

Draco x Hermine

Von Vardronica

Kapitel 8: Kapitel 8 - Glück und Hass

\o/ Das neue Kapitel ist da \o/ Endlich ^^" Tut mir leid, dass es mal wieder sau lang gedauert hat... Aber ist viel dazwischen gekommen... Ich versuch, das nächste Kapi etwas schneller zu schreiben ^^ Und nu lest ma fleißig und vergesst die anspornenden Kommis nicht ^.^

Vater... Egal was du machst, ich werde Hermine nicht aufgeben. „Draco?“ Draco wurde von Harry aus seinen Gedanken gerissen. Die 4 saßen auf der Wiese des Hogwartsgeländes und diskutierten, was Dracos Vater planen könnte. „Was ist, Potter?“ Hermine: „Wir haben gerade darüber geredet, wie die Todesser es überhaupt ins Schloss schaffen könnten.“ Draco dachte kurz nach. „Eine Möglichkeit wären die Geheimgänge des Schlosses...“ Nun ergriff Harry das Wort. „Gut, aber sie wissen doch die Passwörter der Gemeinschaftsräume nicht.“ Draco, Hermine und Ron sahen Harry an, als ob dieser blöde wäre. „Was?“ Draco: „Du bist doch so ein Spezi in Verteidigung gegen die dunklen Künste. Und welche Flüche hat Moody uns gezeigt? Genau, die Unverzeilichen. Und welcher zwingt andere, den Willen eines Anderen zu befolgen?“ Harry grinste nun verlegen. „Ja du hast ja recht... Man müsste die Portraits, Teppiche oder was weiß ich dazu bringen, dass sie trotz des Passworts geschlossen bleiben... Jeder Schüler müsste sowas wie einen Erkennungscode haben.“ Hermine: „Harry, den bekommen die Todesser auch mit dem Imperius raus!“ Hermine war am Verzweifeln. **Ich will gar nicht wissen was mit uns passiert, wenn die Todesser wirklich kommen sollten.** „Hey Schatz. Mach dir doch nicht so eine Angst. Wir schaffen das schon!“ Hermine sah Draco an, der alles optimistisch zu sehen schien. „Aber Draco... Was, wenn wir im Schlaf heimgesucht werden...“ **Im Schlaf? Ich hab's!** Draco sprang auf und grinste. „Wir müssen zu Dumbledore!“ Hermine: „Und wieso?“ „Ganz einfach. Wenn wir mit Dumbledore darüber reden und ihn um ein Gemach für uns beide bitten... das wäre doch die Idee!“ Ron und Harry sahen Hermine und Draco etwas schief an. „Das ist nicht dein Ernst oder Draco?“ Draco funkelte Harry an. „Doch, ist es. Ich meine, somit wären wir beide nicht alleine.“ Hermine nickte. „Stimmt. Das wäre natürlich praktisch, wenn einer angegriffen wird. Aber was, wenn einer mit dem Imperius belegt wird?“ Draco rollte seine Augen, nahm Hermine und sah ihr tief in die Augen. „Ich bin stark genug um mich gegen den Imperius zu wehren. Oder glaubst du wirklich, ich würde dir wehtun?“ Hermine wurde bei Dracos Anblick ganz rot und umarmte ihn zärtlich. „Ich habe vollstes Vertrauen in dich.“ Ron und Harry standen neben den Beiden wie bestellt und nicht abgeholt.

Wenig später saßen die 4 bei Dumbledore im Büro und erklärten ihm ihren Vorschlag.

„Nun, es ist recht ungewöhnlich, ja. Außerdem wird es schwer es vor allen geheim zu halten und so wie ich die anderen Paare kennen...“ Draco: „Professor Dumbledore, noch nie habe ich Sie um einen Gefallen gebeten. Diesmal tu ich es! Ich bitte Sie! Wenn mein Vater uns wirklich die Todesser an den Hals wirft...“ Dumbledore hob seine Hand und Draco schwieg. „Also gut. Ihr bekommt ein Gemach.“ Hermine und Draco machten Freudenstrünge. Dumbledore grinste und erhob sich von seinem Stuhl. „Ich werde euch dann eben euer neues Gemach zeigen.“ Hermine: „Ja, Professor. Kommt Jungs.“ Mit einem breiten Grinsen lief Hermine hinter Dumbledore her. Ron, Harry und Draco sahen ihr kurz nach und setzten sich dann auch in Bewegung.

Nicht weit von Dumbledores Büro blieben die 5 stehen. Dumbledore schwenkte seinen Zauberstab und es erschien eine Tür vor ihnen. „Diese Zimmer gehörte einmal Gryffindor selbst.“ Draco und Hermine betraten ihr Zimmer und sahen sich um. An den Wänden hingen ein paar Portraits von Gryffindor und seinem Schwert. Das Schlafzimmer war zwar nicht so groß wie eines der Schlafsäle, jedoch wesentlich gemütlicher eingerichtet. Das Bett war schön groß und weich. Außerdem hatten sie einen eigenen Kamin und 2 Sessel im Zimmer. Ein riesiger Schrank stand neben einer kleinen Tür, hinter der ein Badezimmer lag. Hermine und Draco sahen sich an. Ron und Harry bekamen ihre Münder nicht mehr zu. Hermine: „Wow... Und das soll ab heute unser Zimmer sein?“ Dumbledore nickte. Draco nahm Hermine in den Arm und küsste sie sanft. Dumbledore grinste und schob Harry und Ron aus dem Zimmer. „Aber Professor!“ „Kein aber. Die Beiden wollen ihre Zeit zu Zweit genießen.“ Harry und Ron gingen mit einem Schmollen im Gesicht mit Dumbledore mit. Hermine und Draco hatten es sich in der Zeit auf ihrem Bett gemütlich gemacht und kuschelten miteinander. Im Moment waren die Todesser unwichtig.

Gleichzeitig in Askaban:

Lucius Malfoy stand vor den Mauern von Askaban. Voldemort hatte ihn dort rausgeholt, damit er seinem Sohn eine Lehre erteilen konnte. „Und Lucius! Wehe du versagst.“ Lucius verbeugte sich. „Das werde ich nicht Meister.“ Mit einem zufriedenen Grinsen verschwand Voldemort. **Draco... Du wirst es noch bereuen, mich in den Dreck gezogen zu haben!** Ein Knall und Lucius stand vor Malfoy Manor. Seine Frau saß weinend in der Küche. „Narzissa.“ Narzissa stand erschrocken auf. „Du bist mir in den Rücken gefallen. Du hast Draco vor mir gewarnt. Du wolltest ihn in Sicherheit bringen. Und das obwohl er uns GESCHÄNDIGT HAT!“ Narzissa zuckte zusammen. „Lucius... Versteh mich doch! Versteh doch die Sorge einer Mutter um ihr Kind! Ich bin auch nicht stolz darauf, dass er mit einer Schlammblüterin zusammen ist! Aber muss er denn gleich sterben? Können wir ihm nicht einfach seine Erinnerungen nehmen?“ Lucius: „Glaubst du das würde meine Ehre wiederherstellen? Und nun schweig oder ich muss dich auch töten!“ Narzissa sah ihren Mann geschockt an. Sie erkannte ihn nicht mehr wieder. Lucius war seine Frau im Moment egal. Er verzog sich in sein Arbeitszimmer und schmiedete seinen kleinen Plan.

Draco und Hermine lagen erschöpft und Arm in Arm in ihrem Bett. „Draco, ich liebe dich!“ Draco sah Hermine tief in die Augen. Sie strahlten Lust und Leidenschaft aus und zeigten Draco, wie ernst Hermine es meinte. „Ich liebe dich auch Schatz.“ Hermine legte ihren Kopf auf Dracos Brustkorb und sie fing an, sanft seinen Bauch zu streicheln. „Es war so wunderschön. Ich bin froh, mein erstes Mal mit dir zu erleben

mein Schatz.“ Draco wirkte kurz erstaunt und dann erleichtert. **Ich bin der Erste, der mit ihr Sex hatte? Oh Hermine, wie lang liebst du mich schon, dass du so lange hast warten können.** Mit diesem Gedanken meldete sich auch Dracos schlechte Gewissen. Wie oft hatte er damals Pansy flach gelegt, nur weil er es nötig hatte. Wie oft, obwohl er doch Hermine liebte.